

## Tätigkeitsbericht der Landsmannschaft der Banater Schwaben aus Rumänien in Deutschland e.V.

### Vierter Grundsatz

Trotz aller eigenen Bemühungen bewirken erst Freunde durchschlagende Erfolge.

Es bleibt dabei, daß wir als eine kleine Landsmannschaft mit großen Aufgaben auf Freunde mehr angewiesen sind als die großen Vertriebenengruppen.

Obwohl schon beim Kapitel Bundesvorstand vieles angeklungen ist, darf nochmals eine Übersicht geboten werden.

I. Teil Die politische Ebene ist schlichtweg ausschlaggebend –

1. Bundestag und Bundesrat sowie Länderparlamente und die sie tragenden Parteien,

2. Bundesregierung und Landesregierung unserer beiden Patenländer,

3. Bundespräsident bzw. Bundespräsidentamt,

4. Deutsche Bischofskonferenz.  
In diesen Gremien fällt die Entscheidung über unsere Hauptprobleme Aussiedlung und Eingliederung.

II. Teil Im verbandspolitischen Sektor können wir Stützen haben –

1. Schwesternverbände (Siebenbürger Sachsen, Landsleute in Österreich und Übersee, Südostdeutsche – Donaudeutsche – Donauschwaben).

2. Der BDV in Bonn und in den Ländern verdient unsererseits mehr Aufmerksamkeit und Mitteln als bisher, zumal ihm Gelder der öffentlichen Hand für alle Vertriebenen anvertraut werden.

3. Das kulturpolitische Feld (Ostdeutscher Kulturrat, Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen, Südostdeutsches Kulturwerk, Häuser des Deutschen Ostens, Häuser der Donauschwaben – Sindelfingen und Haus Panonia/Speyer sowie VDA) und

4. die karitativen Gremien (Caritas, VDA, Soziales Frauenwerk) sind für uns von erstrangigem Interesse.

### Letzte Anmerkungen:

I. Unser Dank rundum –

Geme erstatte ich am Ende dieses Berichtes, der nur das Wichtigste bringen kann und doch so lang geworden ist, allen, die mitgeholfen haben, den ihnen gebührenden Dank:

Allen Mitgliedern und Amtsträgern unserer landsmannschaftlichen Verbände in Ort, Kreis, Land und Bund; allen HOG-Vertrauensleuten sowie ihren selbstlosen Helferinnen und Helfern; allen Spendern sowie jenen, die ihren finanziellen Beitrag durch dauerhafte Mitgliedschaft geleistet

### Banater Wandkalender erhältlich

Der Kreisverband München, der unermüdliche Franz Andor, hat eine neue Initiative ergriffen: er hat für 1987 einen Banater Wandkalender drucken lassen. Dieser Wandkalender wird an die Mitglieder des Kreisverbandes München weitergegeben, aber wenn Interesse daran besteht, können Bestellungen auch im restlichen Bundesgebiet gemacht werden. Der Preis eines Wandkalenders liegt bei DM 2,-. Wenn bei einzelnen Kreisverbänden Sammelbestellungen gemacht werden, kann der Wandkalender von mehr Landsleuten bezogen werden. Der Einzelversand ist für den Kreisverband München zu umständlich und kostspielig.

### Mitteilung an alle Guttenbrunner!

Auf Anfrage mehrerer Landsleute teilt die HOG mit, daß unser nächsten Heimattreffen zu Pfingsten 1987 in Fürth stattfinden wird. Der genaue Ablauf wird rechtzeitig in der Banater Post bekanntgegeben. Zur Teilnahme am Fußball- und Handballturnier wird von seiten unserer jungen Landsleute ein reges Interesse erwartet.

haben; allen Mithelferinnen und Mithelfern zur Gestaltung unserer „Banater Post“ sowie der Redaktion; allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle sowie der Landesgeschäftsstellen; allen Autoren von Büchern und allen Referenten auf Tagungen; allen, die sonstwie zum Gelingen unserer kleinen und großen Veranstaltungen beigetragen haben.

Schließlich danken wir alle miteinander einer gütigen Vaterhand; die über uns waltet, uns allen die körperliche und geistige Fähigkeit verliehen und erhalten hat, Gutes zu tun im Interesse unserer Banater Landsleute, dafür hart zu arbeiten, wie es Banater Schwaben schon immer getan haben.

### Ehrenbriefe 1986

1. Frau Juliane Becker, geb. Weber, St. Andreas; 2. Herr Peter Becker, Ulmbach; 3. Herrn Ludwig Christ, Billed; 4. Herrn Dionysius Fanghäuser, Deutsch-Stamora; 5. Herrn Michael Frank sen., Orzydorf; 6. Herrn Heinrich Freihoffer, Kleinschemlak; 7. Herrn Josef Gimpel, Temeschburg; 8. Herrn Hans Gruber, Grabatz; 9. Herrn Dr. Michael Heber, Deutsch-St. Michael; 10. Herrn Dr. Rudolf Hollinger, Temeschburg; 11. Herrn Wendelin Kessel, Glogowatz; 12. Herrn Josef Kupi, Ulmbach; 13. Herrn Josef Laas, Giseladorf; 14. Herrn Dr. Erich Lammert, Perjamosch; 15. Herrn Matthias Lux, Neu- u. Großsanktpeter; 16. Herrn Pfarrer Adalbert Mattern, Tschakowa; 17. Herrn Michael Roth, Kleinschemlak; 18. Herrn Mathias Schreiner, Freidorf; 19.

### Unsere Toten

Stellvertretend für alle unsere Toten, wo immer in der Welt sie dahingesunken sein mögen, erlauben Sie mir, bitte, drei Namen zu nennen:

Frau Anna Landherr, Ulm, eine bewährte stille Helferin auf unseren Heimattagen in Ulm.

Herr Apotheker Jakob Walter, München, der in notvollen Anfangszeiten unserer Landsmannschaft in vorbildlicher Weise als Spender unter die Arme gegriffen hat.

Herr Dr. Hans Weresch, Freiburg, der als Vorbild des Einsatzes für unsere Banater Gemeinschaft gelten kann.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit!

Sepp Schmidt  
Ehrenbundesvorsitzender

### Schwowe Kulener 1987

Der neue Schwowe Kulener 1987 ist erschienen. Er stellt die „vier Jahreszeiten“, ein Aquarell von Stefan Jäger, dar. Der Kulener ist ca. 40 x 60 cm groß und in Kunstdruck gearbeitet.

Herausgeber des Kuleners ist die Banater und Donauschwäbische Trachtengruppe Nürnberg.

Bei Interesse wird er frei Haus gegen Einsendung von DM 10,- in Briefmarken übersandt. Anzufordern bei: Dieter Probst, Wilhelmsdorfer Str. 15, 8500 Nürnberg 60, Tel. 0911/681183

Dame in Rumänien (Bukarest), 36 J., 175 cm, ledig, schlank, Dipl.-Ing. (Textil), wünscht Bekanntschaft eines ersten Herrn passenden Alters, kein Abenteuer. Zuschriften an „Banater Post“ unter Chiffre 47/86 erbeten.

## Bundestagsabgeordneter als Referent

### Aussiedlerseminar fand in Augsburg statt

Am 18. und 19. Oktober fand – wie in der „Banater Post“ angekündigt war – im Augsburger TSV-Sportheim ein Aussiedlerseminar statt.

Prominentester Referent war Bundestagsabgeordneter Kurt J. Rossmannith (CSU), der über die Bundesrepublik Deutschland als sozialer Rechtsstaat berichtete. Der Referent, nach seinen eigenen Worten Angehöriger der Bekenntnisgeneration der deutschen Vertriebung aus ihrer angestammten Heimat in den deutschen Siedlungsgebieten im Osten und Südosten Europas, ist als BdV-Bezirksvorsitzender von Schwaben engagierter Vertriebenenpolitiker in Bonn. So ging der Referent in seinen Ausführungen denn auch sehr sachkundig auf die Entstehungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, auf das Grundgesetz und die völkerrechtliche Lage (deutsche Frage) unseres Vaterlandes ein. Ein besonderes Augenmerk widmete MdB Rossmannith, wie bei seiner politischen Tätigkeit in Bonn, auch bei seinem Referat der unmittelbaren Aussiedlerbetreuung und den Eingliederungsfragen, die sich den Aussiedlerbetreuern, die auch zahlreich anwesend waren, täglich bei ihrer Arbeit stellen. Den aufrichtigen Dank aller Anwesenden für das Engagement des Politikers und seine Ausführungen sprach Seminarleiter Dr. Ernst Christian aus, der gleichzeitig Aussiedlerreferent unserer Landsmannschaft ist. MdB Rossmannith wurde von seiner Sekretärin Sibylle Gross begleitet.

In weiteren Referaten wurden programmgemäß behandelt:

– Die kulturelle und gesellschaftliche Eingliederung der Aussiedler: Peter Krier

– Die Eingliederungsgesetze für Vertriebene: Hans Huniar

– Die Entwicklung und der Verfall der deutschen Volksgruppen in Rumänien: Dipl.-Ing. Helmut Schneider.

Am Abend trafen sich die Seminarteilnehmer beim Banater Trachtenfest in der ausverkauften TSV-Turnhalle, das unter der Regie des Bezirksvorsitzenden unserer Landsmannschaft, Franz Minnich, einen großartigen Verlauf nahm. E.C.

## „Vom Flugzeug aus kann man die großen Schwabendorfer bewundern“

### Deutsche Delegation auf Besuch in Rumänien

Der Direktor des Hauses des Deutschen Ostens in Düsseldorf, Oskar Böse, leitete eine Delegation aus Nordrhein-Westfalen, die vor kurzem Rumänien besuchte. Staatsminister a. D. Konrad Grundmann, Rüdiger Goldmann, MdL, Wissenschaftler, Journalisten und Schriftsteller sahen Temeschburg und das Banat, Kronstadt und Siebenbürgen. Überall gingen nicht erst um 22.00 Uhr die Lichter aus, überall wird gespart, vor allem an Verantwortungsbewusstsein für die „normale“ Landesbevölkerung. Die deutsche Delegation wurde von den deutschen Landsleuten im Banat und in Siebenbürgen sehr freundlich empfangen, obwohl seit 1985 ein offizielles Gebot Kontakt zu West-Touristen verbietet. Bewunderung fand, was an der Lenau-Schule in Temeschburg noch geleistet wird, wie man in Bakowa die 200jährige Geschichte der einst rein deutschen Gemeinde feierte. Anerkennung zollten die Gäste auch ihren Gastgebern, die alle

Entbehungen auf sich nehmen müssen, die trotzdem nicht aufstecken und versuchen, zu retten, was zu retten ist. Nachts bevölkern Armee und Polizei die Straßen, tagsüber sieht man Schüler auf den Feldern statt in den Schulräumen, der Schwarzmarkt blüht, während die Lebensfreude dahinsiecht. Die deutschen Gäste mußten sich fragen, weshalb deutsche Städte und Gemeinden Partnerschaften mit allen möglichen Ortschaften aus Übersee abschließen, Hilfe an Nicaragua und Südafrika gewähren, von den Deutschen in Rumänien und ihrer täglichen Not aber entweder nichts wissen oder nichts wissen wollen. Es wäre gut, wenn ein Anschauungsunterricht, wie es diese Reise war, von mehr bundesdeutschen Mitbürgern nachvollzogen werden könnte. Dann wären die Bemühungen der Landsmannschaften, den Landsleuten in Rumänien zu helfen, mehr als ein Versuch, das Unmögliche möglich zu machen.

### In Nürnberg notiert...

Aussiedlerzahlen im Oktober 1986  
Nach den Informationen unseres Aussiedlerreferates sind im Oktober folgende Personen aus Rumänien in Nürnberg und Friedland verwaltungsmäßig erfaßt (registriert) worden:

Gebiet	Personen
Banat	556
Siebenbürgen	850
Sonstige Gebiete	36
Gesamtzahl	1442

Obige Zahlen beinhalten alle Personen, die sich als Aussiedler registrieren ließen, also auch diejenigen, die als Besuchsreisende oder über Umwege gekommen sind. Die Zahl der letzteren betrug im Oktober rund 15 Prozent. E.C.

### Fortsetzung von Seite 1



Bundesvorsitzender Jakob Laub (rechts) und die beiden Ehrenbundesvorsitzenden Sepp Schmidt und Michael Stocker.

Foto: F. Dürbeck

Jahren der Entbehren – die Landeseinwohner jetzt ohne alle Reserven da. Unsere Landsleute können sich nicht selbst helfen. Sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Wir alle wissen, was das bedeutet, wenn man allein und verlassen dasteht. Und jeder Tropfen auf den kalten Stein ist auch ein Zeichen der Hoffnung, daß es doch gehen wird, daß man doch nicht ganz allein und vergessen ist.

Helft uns helfen. Helfen wir unseren Landsleuten im Banat! Vielleicht können wir dann dazu mit beitragen, daß viele von ihnen irgendwann einmal die gleiche Freiheit in Deutschland genießen können wie wir selbst. Und vielleicht gibt ihnen das Bewußtsein Kraft, das wir ebenso sehr notwendig haben: daß wir eine Gemeinschaft sind, die sich in der Not bewährt hat und immer wieder bewährt. Helfen wir ihnen und damit uns!

## HELFT UNS HELFEN:

### HILFSWERK DER BANATER SCHWABEN

Kontonummer 20 40 80 bei der Raiffeisenbank Schwabach, BLZ 764 600 15